



Bern, 4. August 2016

## **Jahresbericht 2015/2016**

2015 und 2016 waren finanziell schwierig für uns. Das wissen Sie von unseren zahlreichen Hilferufen, für die wir uns an dieser Stelle entschuldigen möchten. Und wir wollen uns herzlich bei Ihnen bedanken. Denn ohne Sie und die zahlreichen Spender\_innen könnte das Projekt in seiner heutigen Form nicht mehr bestehen. Wir sind Ihnen unendlich dankbar dafür.

Gute Nachrichten gab es dieses Jahr aber auch und gerne möchte ich diese mit Ihnen teilen.

Folgendes hatte uns Matthias, ein Praktikant bei Sin Soluka und Student der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern, anfangs Juli zu berichten:

"Die durch Sin Soluka unterstützten Kinder und Jugendlichen kommen gerne in die Stiftung. Wir helfen den Kindern und Jugendlichen bei ihren Schulaufgaben, lernen mit ihnen auf Prüfungen oder geben ihnen Nachhilfeunterricht. Des Weiteren erhalten sie durch Sin Soluka eine tägliche Mahlzeit, Beratung und natürlich Betreuung. Das Arbeitsteam arbeitet professionell, motiviert und versucht den Kindern und Jugendlichen und deren Familienangehörigen bestmöglich zur Seite zu stehen. Besonders gut gefällt mir an Sin Soluka, dass die Kinder so offen und herzlich sind."

Solche Nachrichten freuen uns immer sehr und zeigen uns, dass wir unser Hauptziel in Ecuador erreichen. Rund 280 Kinder und Jugendliche besuchen Jahr für Jahr die Schule und schaffen sich so den Weg in eine bessere Zukunft. Das Projekt unterstützt sie dabei sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in dem es ihnen eine stabile Tagesstruktur,

Hausaufgabenhilfe und täglich eine warme Mahlzeit bietet. Ausserdem sind die Projektmitarbeitenden regelmässig mit den verschiedenen Schulen in Kontakt, um den Lernprozess der Kinder und Jugendlichen gut begleiten zu können.

Eine gute Nachricht gibt es auch in der Schweiz. Von Januar 2016 bis Ende Juli dieses Jahres haben wir bereits Fr. 24'163.- an Spenden gesammelt. Dazu kommen noch die 2310 \$ von der Crowdfunding-Kampagne und alle Mitgliederbeiträge. Das ist mehr als je zuvor in einem ganzen Jahr. Und das war auch nötig. Es ist zwar nicht ideal, dass wir für die Ertragseinbussen von Holland aufkommen müssen. Umso froher sind wir deshalb, dass wir es geschafft haben. Und dies nicht zuletzt dank Ihnen. Aber auch wir waren aktiv. So haben wir eine Crowdfunding-Kampagne gestartet, zahlreiche Gesuche an Stiftungen verschickt (deren Antworten grösstenteils noch ausstehen) und ein Papeterien-Projekt gestartet, in dem in Papeterien Geld für Schulmaterial gesammelt wird. Während der EM haben wir beim Public Viewing in der Luzerner Ufschütti mitgearbeitet, wo unter anderem für unser Projekt gesammelt wurde und wir haben im Punto in Bern eine Depot-Becher-Sammelaktion durchgeführt. Ausserdem gibt es seit Juni auf dem Berner Markt ein Maisbrot, bei dessen Verkauf ein Franken jeweils direkt an Sin Soluka geht.

Genauso aktiv müssen wir im kommenden Vereinsjahr weitermachen und wir freuen uns, wenn Sie uns dabei wieder unterstützen!

Laura Affolter

*Präsidentin Sin Soluka Schweiz*